

**Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet  
„Adlergrund“ (DE 1251-301)  
in der deutschen AWZ der Ostsee**

Bundesamt für Naturschutz, Stand Januar 2008

## **1. Grundlagen**

Gebietsname: „Adlergrund“, EU-Code DE 1251-301

Gebietstyp: Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB, engl.: Site of Community Importance – SCI), aufgenommen in die Liste der Europäischen Kommission der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung für die kontinentale biogeographische Region (Entscheidung 2008/25/EG, ABI. EG L 12 vom 15. Januar 2008, S. 383-677) mit teilweiser Überschneidung mit dem Europäischen Vogelschutzgebiet "Pommersche Bucht" (DE 1552-401) gemäß der Verordnung über die Festsetzung des Naturschutzgebietes "Pommersche Bucht" vom 15. September 2005 (BGBl. I S. 2778;

Gebietsgröße: 23.399 ha

Lage des Gebietsmittelpunktes: 014°15'00" E      54°45'00" N

### **1.1 Gebietscharakteristik**

Das Gebiet „Adlergrund“ liegt in der südlichen Ostsee am südlichen Rand des Arkona Beckens und umfasst die flachsten Stellen der „Rönnebank“ zwischen Rügen und Bornholm. Der „Adlergrund“ setzt sich aus einer großen Sandplatte [FFH-Lebensraumtyp (LRT) „Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser“, Code 1110] mit zentral gelegenen, blocksteinreichen Erhebungen aus Geschiebemergel zusammen. Hier liegen die größten und am höchsten unter die Wasseroberfläche aufragenden Flächen mit den natürlichen FFH-LRT „Riffe“ (Code 1170) in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) der Ostsee. Eine Besonderheit des Adlergrundes ist der Übergang der eiszeitlichen Stauchungsstrukturen aus Geschiebemergel in kiesig-sandige Flächen nacheiszeitlicher Genese mit einer flächigen Anreicherung von zum Teil sehr großen Gesteinsblöcken. Die Blöcke sind oft wallförmig gelagert und erreichen eine Höhe von bis zu

8 m (NEUMANN 1981). Der mittlere Salzgehalt im Gebiet beträgt etwa 8 psu, wobei es in Bereichen tiefer als 35 m bei Einstromlagen auch zu höheren Salzgehalten kommen kann (bis zu 20 psu). Die Strömungsverhältnisse sind hochvariabel und werden wie in der gesamten Ostsee aperiodisch vor allem durch Wind, horizontalen Dichtegradienten und Wasserstandsdifferenzen angetrieben. Die Gezeiten sind im Gebiet vernachlässigbar. Das Gebiet bleibt in der Regel selbst in harten Wintern eisfrei.

Der Adlergrund repräsentiert als submariner Geschiebemergelrücken sehr gut und großflächig den LRT „Riffe“ auf einer submarinen Bank, deren Sandflächen als LRT „Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser“ gemäß Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL, 92/43/EWG) anzusprechen sind. Charakteristische Riffmerkmale sind die dicht mit Braun- und Rotalgen besiedelten Steinfelder. Diese und die großflächigen Miesmuschelbänke sind in Qualität und Größe für die östliche deutsche Ostsee einmalig. Der Adlergrund hat wie die Oderbank eine wichtige Funktion als Ausgangspunkt für eine Wiederbesiedlung der tieferen Umgebung mit Benthosarten nach episodisch auftretenden Massensterben infolge von Sauerstoffmangelscheinungen in der Pommerschen Bucht und im Arkona Becken.

Neben den für die Auswahl und Abgrenzung ausschlaggebenden LRT „Riffe“ und „Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser“ wurden die Kegelrobbe (*Halichoerus grypus*, Code 1364) und der Schweinswal (*Phocoena phocoena*, Code 1351) auf dem Adlergrund als Arten aus Anhang II der FFH-RL nachgewiesen.

Das Gebiet „Adlergrund“ wird im Norden und Osten durch die AWZ-Grenze zu Dänemark begrenzt. Nach Westen und Süden endet das Gebiet am Hangfuß der untermeerischen Bank.

Weitere Erläuterungen und Gebietsspezifika sind dem jeweiligen Standarddatenbogen (SDB) zu entnehmen.

Das Gebiet des „Adlergrundes“ ist ein international bedeutendes Rast-, Nahrungs- und Überwinterungsgebiet für Seevögel. Es überschneidet sich mit dem EU-Vogelschutzgebiet „SPA Pommersche Bucht“. Vor allem benthophage Meeresvögel wie Eisenten (*Clangula hyemalis*), Gryllteisten (*Chepphus grylle*) und Samtenten (*Melanitta fusca*) nutzen im Winter das gut erreichbare Nahrungsangebot der Hänge und Kuppen des Adlergrundes.

Detaillierte Angaben zum Vorkommen von Vogelarten und zu den schutzgebietsspezifischen Erhaltungszielen sind den Erläuterungen zum EU-Vogelschutzgebiet „SPA Pommersche Bucht“ zu entnehmen.

## **2. Liste der Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie im Gebiet „Adlergrund“**

Im Gebiet „Adlergrund“ kommen nach derzeitigem wissenschaftlichen Kenntnisstand die unten aufgeführten LRT des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-RL vor.

### **2.1 Lebensraumtypen des Anhangs I**

#### **„Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser“<sup>1</sup>**

EU-Code	Fläche (ha)	Anteil <sup>2</sup> (%)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
1110	ca. 8.656	ca. 37	B	C	C	B

#### **„Riffe“<sup>1</sup>**

EU-Code	Fläche (ha)	Anteil <sup>2</sup> (%)	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
1170	ca. 11.046	ca. 47	A	B	B	B

### **2.2 Arten des Anhangs II**

#### **Säugetiere**

#### **Schweinswal (*Phocoena phocoena*), zusätzlich in Anhang IV der FFH-RL<sup>1</sup>**

EU-Code	Bestand (Individuen)	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
1351	p	C	B	C	C

<sup>1</sup> Abkürzungen entsprechend Amtsblatt Nr. L 107 vom 24/04/1997 S. 0001 – 0156: 97/266/EG: Entscheidung der Kommission vom 18. Dezember 1996 über das Formular für die Übermittlung von Informationen zu den im Rahmen von NATURA 2000 vorgeschlagenen Gebieten.

<sup>2</sup> Flächenanteil am gesamten Schutzgebietsvorschlag.

## **Kegelrobbe (*Halichoerus grypus*), zusätzlich in Anhang V der FFH-RL<sup>1</sup>**

EU-Code	Bestand (Individuen)	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
1364	p	C	B	C	C

Hinweis: Der Fischbestand ist bisher nur unzureichend bekannt, mit Arten der Anhänge II, IV und V ist zu rechnen.

### **3. Allgemeine Erhaltungsziele**

Das Schutzgebiet ist repräsentativ für die Flachwasserbereiche der südlichen Ostsee östlich der Darßer Schwelle. Es vermittelt zwischen den Lebensraumtypen und Arten in den östlichen Küstenregionen um die Insel Rügen, dem NATURA 2000-Gebiet „Westliche Rönnebank“ (Code 1249-301) und der Insel Bornholm. Zudem stellen die LRT wichtige, gut erreichbare Nahrungsgründe für zu schützende Arten des SPA-Gebietes „SPA Pommersche Bucht“ (Code 1552-401) dar, wie z.B. Eisenten (*Clangula hyemalis*), Samtenten (*Melanitta fusca*) und Gryllteisten (*Chepphus grylle*). Die hier großflächig vorherrschenden geo-hydrologischen Bedingungen führen zu einer artenarmen, aber in ihrer Ausprägung einzigartigen Flora und Fauna. Aufgrund der Prägung der Lebensgemeinschaften auf unregelmäßig wechselnde meteorologische Bedingungen durchlaufen die Lebensgemeinschaften dynamisch wechselnde Phasen ihrer Zusammensetzung.

#### **Die allgemeinen Erhaltungsziele für das Gebiet „Adlergrund“ sind:**

- Erhaltung und Wiederherstellung der spezifischen ökologischen Funktionen, der biologischen Vielfalt und der natürlichen Hydrodynamik des Gebietes;
- gegebenenfalls Wiederherstellung der Naturnähe der durch frühere Sedi-mententnahme überformten Gebiete;
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der LRT „Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser“ (Code 1110) und „Riffe“ (Code 1170) mit ihren charakteristischen und gefährdeten Lebensgemeinschaften und Arten;
- Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes folgender FFH-Arten und ihrer Habitate: Schweinswal (u.a. durch ASCOBANS Recovery Plan of Harbour Porpoise in the Central Baltic) und Kegelrobbe.

## **4. Spezifische Erhaltungsziele**

### **4.1 Lebensraumtypen (LRT)**

#### **4.1.1 LRT „Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser“ (Code 1110)**

In der AWZ der deutschen Ostsee stellt die Sandbank des Adlergrundes das zweitgrößte Vorkommen dieses LRT dar. Die im Schutzgebiet vorkommenden Hangbereiche im Westen und Süden des Moränenrückens werden von sandig-kiesigen Sedimenten glazialer Genese mit teilweise noch wenigen vorkommenden Blocksteinen gebildet. Die in diesem Bereich der deutschen Ostsee vorherrschenden Salinitäten sowie die typische Sedimentzusammensetzung des Adlergrundes führt zu einer charakteristischen Besiedlung, die durch den Schutz anderer Sandbänke auch in küstennahen Bereichen nicht erhalten werden kann.

Marin-euryhaline Sandbodengemeinschaften mit geringen Artenzahlen (ca. 50) und teilweise hohen Individuenzahlen besiedeln das Gebiet. Charakteristische Arten der Zone tiefer als 20 m sind *Macoma balthica*, *Cerastoderma glaucum*, *Mya arenaria*, *Bathyporeia pilosa*, *Pontoporeia femorata*, *Saduria entomon* und *Travisia forbesii*.

Das Gebiet weist vor allem in seinen randlichen Bereichen eine enge Verzahnung der beiden LRT „Riffe“ und „Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser“ auf. Der Adlergrund hat wie die Oderbank eine wichtige Funktion als Ausgangspunkt für eine Wiederbesiedlung der tieferen Umgebung mit Benthosarten nach einem in der Ostsee regelmäßig vorkommenden Massensterben infolge Sauerstoffmangels.

Zudem bilden die Muschelgemeinschaften auch die Nahrungsgrundlage für überwinternde Meeresvögel (z.B. Eisente, Samtente) des NSG „SPA Pommersche Bucht“ (Code 1552-401).

### **Erhaltung und Wiederherstellung**

#### **Erhaltung**

Folgende Erhaltungsziele lassen sich derzeit formulieren:

- 1) Erhaltung der derzeitigen ökologischen Qualität, Habitatstruktur und flächenmäßigen Ausdehnung des LRT 1110;
- 2) Erhaltung der für das Gebiet charakteristischen Morphodynamik, der Hydrodynamik und den dafür typischen Arten und Lebensgemeinschaften mit ihrer weitgehend natürlichen Populationsdynamik;

3) Erhaltung der typischen Benthosgemeinschaften des LRT 1110, insbesondere der *Macoma-Pygospio*-Gemeinschaft und ihrer charakteristischen Arten im Rahmen ihrer natürlichen Verbreitungsmuster und Populationsdynamik, wie z.B. *Macoma balthica*, *Cerastoderma glaucum*, *Mya arenaria*, *Bathyporeia pilosa*, *Pontoporeia femorata*, *Saduria entomon* und *Travisia forbesii* sowie typische Fischarten wie z.B. *Pomatoschistus minutus*, *Platichthys flesus* und *Psetta maxima*;

4) Erhaltung der ökologischen Funktionen des LRT 1110, insbesondere:

- als „Trittstein“ für Ausbreitungen des Benthos im Meeresgebiet zwischen der südlichen und zentralen Ostsee;
- als Regenerations- und Refugialraum für die benthische Fauna bei Störungen, wie z.B. Sauerstoffmangelsituationen in der Pommerschen Bucht und dem Arkonabecken;
- als Startpunkt und Ausbreitungskorridor für die Wiederbesiedlung umliegender Gebiete durch benthische Arten;
- als wichtige Nahrungsquelle für überwinternde und durchziehende Vögel, wie z.B. für Eisenten und Samtenten;
- als Laich- und Aufwuchsgebiet für Fischarten der Ostsee, z.B. *Clupea harengus*.

### **Wiederherstellung**

Folgende Wiederherstellungs- und Entwicklungsziele lassen sich derzeit formulieren:

1) Wiederherstellung von auf der gesamten Fläche gut erhaltenen Strukturen des LRT 1110.

2) Die abiotischen und biotischen Faktoren im Gebiet sollen einen Zustand erreichen, der es den vorhandenen benthischen Lebensgemeinschaften ermöglicht, sich hin zu einem guten Erhaltungszustand zu entwickeln und diesen dauerhaft zu erhalten.

3) Die benthischen Lebensgemeinschaften sollen durch charakteristische, insbesondere langlebige Arten geprägt werden. Von diesen Arten sollen Individuen in allen jeweils typischen, den natürlichen Verhältnissen entsprechenden Größen- und Altersklassen vorkommen.

4) Charakteristische Fischarten sollen in der charakteristischen Populationsstruktur und in allen jeweils typischen, den natürlichen Verhältnissen entsprechenden Abundanz, Größen- und Altersklassen vorkommen.

#### 4.1.2 LRT „Riffe“ (Code 1170)

Großflächige und zusammenhängende glazial entstandene Moränenrücken und Restsedimente, die dem LRT „Riffe“ zugerechnet werden, prägen vor allem die flachen Bereiche des Adlergrundes. Die Lebensgemeinschaften, die diesen Lebensraumtyp besiedeln, sind in hohem Maße vom durchschnittlichen Salzgehalt des Wasserkörpers und von dem natürlicher Weise unregelmäßig einströmenden salzreicheren Tiefenwasser aus der Nordsee und dem Kattegat geprägt. Der Wasserkörper gehört zu demjenigen mit dem niedrigsten Salzgehalt (durchschnittlich 6 bis 8 psu) in der deutschen AWZ der Ostsee. Diese Salinität bedingt eine artenarme benthische Gemeinschaft, die in ihrer Ausprägung jedoch einzigartig ist. Diese Riffe und ihre Besiedlung vermitteln zwischen den Riff-Bereichen westlich der Darßer Schwelle und den seltener werdenden Vorkommen in der zentralen Ostsee. Sie können jedoch das Vorkommen auf dem Adlergrund nicht ersetzen.

Die typischen Arten und Lebensgemeinschaften für den LRT „Riffe“ sind hartsubstrat-typische Epi- und Endofauna-Gemeinschaften, die in flachen Bereichen oberhalb 10 m teilweise von Makrophyten wie z.B. *Fucus* sp., *Chorda* sp. und *Furcellaria* sp. bzw. mit zunehmender Tiefe bis 20 m von Rhodophytaen der Gattungen *Phyllophora*, *Delesseria*, *Polysiphonia* und *Pilayella* geprägt werden. In Bereichen unterhalb 20 m dominieren Miesmuscheln die Besiedlung. Charakteristische Arten des Makrozoobenthos sind z.B. *Mytilus* sp., *Balanus* sp., Flohkrebse (Gammariden) und Garnelen (*Palaemon* sp.) sowie Fischarten wie z.B. *Anguilla anguilla*, *Gobiusculus flavescens*, *Zoarces viviparus* und *Gobius niger*.

### Erhaltung und Wiederherstellung

#### Erhaltung

Folgende Erhaltungsziele lassen sich derzeit formulieren:

- 1) Erhaltung der derzeitigen ökologischen Qualität, Habitatstruktur und flächenmäßigen Ausdehnung des LRT 1170;
- 2) Erhaltung der für das Gebiet charakteristischen Morphodynamik, der Hydrodynamik und den dafür typischen Arten und Lebensgemeinschaften mit ihrer weitgehend natürlichen Populationsdynamik;
- 3) Erhaltung der typischen Benthosgemeinschaften des LRT 1170, seiner charakteristischen Arten und ihrer weitgehend natürlichen Verbreitungsmuster und Populationsdynamik, wie z.B. Makrophyten (u.a. Braunalgen [Phaeophyta] und Rotalgen [Rhodophyta]), *Mytilus* sp., *Balanus* sp. und Flohkrebse (Gammariden) sowie typische Fischarten wie *Anguilla anguilla*, *Gobiusculus flavescens*, *Zoarces viviparus* und *Gobius niger*;

4) Erhaltung der weitgehend natürlichen Morphologie und ökologischen Funktionen des LRT 1170, insbesondere:

- als „Trittstein“ für das das Benthos Meeresgebiet zwischen Jasmund und Bornholm sowie der zentralen Ostsee;
- als Regenerations- und Refugialraum für die benthische Fauna bei Störungen, wie z.B. Sauerstoffmangelsituationen in der Pommerschen Bucht und dem Arkonabecken;
- als Startpunkt und Ausbreitungskorridor für die Wiederbesiedlung umliegender Gebiete durch benthische Arten;
- als wichtige Nahrungsquelle für überwinternde und durchziehende Meeresvögel wie Eisenten und Gryllteisten;
- als Laich- und Aufwuchsgebiet für Fischarten der Ostsee, z.B. *Gadus morhua* und *Gobiusculus flavescens*.

## **Wiederherstellung**

Vorkommen und Verbreitung des LRT 1170 im Gebiet „Adlergrund“ wurden erst mit den Untersuchungen zur Ausweisung der NATURA 2000-Gebiete genau beschrieben. *Deshalb sind weitergehende Angaben zu Wiederherstellungs- und Entwicklungszielen derzeit noch nicht möglich.*

## **4.2. Arten**

### **4.2.1 Schweinswal (*Phocoena phocoena*) (Code 1351)**

Aufgrund wissenschaftlicher Untersuchungen und Beobachtungen wird angenommen, dass in der Ostsee zwei Schweinswal-Populationen vorkommen. Die Teilpopulation in der östlichen Ostsee unterscheidet sich morphologisch deutlich von der westlichen Ostsee-Population. Zwischen den Populationen scheint es nur einen geringen genetischen Austausch zu geben, da die Fortpflanzung in unterschiedlichen Arealen stattfindet und sich die Populationen allenfalls während der Jagd in einem Überschneidungsgebiet treffen. Die Grenze, die die Populationen trennt, liegt zwischen der Darßer Schwelle und der Linhamn Schwelle (HUGGENBERGER ET AL. 2002). Schweinswale sind in der östlichen Ostsee selten und stark gefährdet (ASCOBANS 2002, Jastarnia-Plan). Bei den Schweinswalen, die im Gebiet „Adlergrund“ gesichtet wurden, handelt es sich höchstwahrscheinlich um Tiere der Schweinswal-Teilpopulation der östlichen Ostsee („Baltic Proper“) (HUGGENBERGER ET AL. 2002).

Bei BfN-Auftrags-Befliegungen im Mai und Juli 2002 durch das FTZ Büsum (SCHEIDAT ET AL. 2003) wurden östlich und nördlich von Rügen bis hinauf zum Adlergrund

79 Tiere gesichtet. Auf dem Adlergrund und seiner Randzone wurden bisher jedoch deutlich weniger Tiere nachgewiesen (UVS für OWP Adlergrund, IFAÖ 2002, unveröff.).

Die Funktionen des Adlergrundes für die Schweinswale der östlichen Populationen in der Ostsee können zur Zeit nicht hinreichend beschrieben werden. Die Sichtungen einzelner Tiere in der Hangbereichen legen nahe, dass es sich vor allem um ein Nahrungshabitat handelt.

Das Vorkommen von Schweinswalen im Gebiet „Adlergrund“ wurde im Rahmen der o.a. Untersuchung zum ersten Mal sicher dokumentiert. *Deshalb können Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele derzeit noch nicht abschließend angegeben werden.*

Bestehende Verpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere durch das Abkommen zum Schutz der Kleinwale (ASCOBANS) und Artikel 12 FFH-RL, geben jedoch das Ziel vor, die in deutschen Gewässern gefährdeten Populationen dieser Art zu entwickeln.

## **Erhaltung und Wiederherstellung**

### **Erhaltung**

Folgende Erhaltungsziele lassen sich derzeit formulieren:

- 1) Mindestens Erhaltung des zum Zeitpunkt der Meldung vorliegenden qualitativen und quantitativen Zustandes des Schweinswalbestandes im gesamten Schutzgebiet unter Berücksichtigung der natürlichen Populationsdynamik und Unterstützung natürlicher Bestandsentwicklungen;
- 2) Erhaltung der ökologischen Qualität der Nahrungshabitate und Migrationsräume des Gebietes für Schweinswale in der östlichen Ostsee.

### **Wiederherstellung**

Folgende Wiederherstellungs- und Entwicklungsziele lassen sich derzeit formulieren:

- 1) Vor dem Hintergrund der anhaltenden sehr starken Bestandsbedrohung in weiten Teilen des Gesamtareals der östlichen Ostseepopulation sollen im Schutzgebiet die für die Schweinswale wichtigen Habitate qualitativ verbessert, quantitativ soweit möglich entwickelt und eine ungestörte Nutzung durch die Tiere gewährleistet werden.
- 2) Die abiotischen und biotischen Faktoren im Gebiet sollen einen Zustand erreichen, der es den vorhandenen Beständen ermöglicht, sich hin zu einem guten Erhaltungszustand zu entwickeln und diesen dauerhaft zu erhalten. Besonderes Augenmerk ist auf die Entwicklung eines mindestens guten Gesundheitszustandes, einer hohen

Vitalität der Individuen, einer langfristig erfolgreichen Reproduktion und einer arttypischen Altersstruktur des Bestandes zu legen.

3) Die Bestände der den Schweinswalen als Nahrungsgrundlage dienenden Fischarten sollen natürliche Bestandsdichten, Altersklassenverteilungen und Verbreitungsmuster erreichen.

#### **4.2.2 Kegelrobbe (*Halichoerus grypus*) (Code 1364)**

Im Gebiet wurde im Sommer 2003 eine Kegelrobbe an einem ankernden Schiff gesichtet (IFAÖ 2003). Des Weiteren weisen dänische telemetrische Untersuchungen von DIETZ et al. (2003) darauf hin, dass dänische Kegelrobben des Rødsands (Gedser) das Gebiet durchwandern.

*Da Vorkommen von Kegelrobben im Gebiet „Adlergrund“ erst durch o.g. jüngere Untersuchungen bekannt wurden, können Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele derzeit noch nicht abschließend angegeben werden.*

### **Erhaltung und Wiederherstellung**

#### **Erhaltung**

Folgende Erhaltungsziele lassen sich derzeit formulieren:

- 1) Mindestens Erhaltung des zum Zeitpunkt der Meldung vorliegenden qualitativen und quantitativen Zustandes des Kegelrobbenbestandes im gesamten Schutzgebiet unter Berücksichtigung der natürlichen Populationsdynamik und Unterstützung natürlicher Bestandsentwicklungen;
- 2) Erhaltung des unzerschnittenen Habitats der Art im Schutzgebiet sowie die Erhaltung der Verbindung zu angrenzenden dänischen Gewässern, die zu der Kegelrobbenkolonie des Rødsands leiten. Erhaltung der Möglichkeit für Kegelrobben, das Gebiet entsprechend ihrer natürlichen räumlichen und zeitlichen Verbreitungsmuster zu nutzen.
- 3) Erhaltung der räumlichen und zeitlichen Verbreitungsmuster, Altersklassenverteilung und der Bestandsdichten der natürlichen Nahrungsgrundlage der Kegelrobben (z.B. *Ammodytidae*, *Platichthys flesus*, *Pleuronectes platessa*, *Gobius niger*, *Pomatoschistus minutus*, *Gadus morhua*).

## **5. Aktuelle Gefährdungen**

### **5.1. Einflüsse und Nutzungen im Gebiet<sup>3</sup>**

- Berufsfischerei (Code 210) inkl. Schleppnetzfisherei (Code 212)

Mögliche negative Auswirkungen auf die Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsziele sind beispielsweise:

Beifang von Meeressäugtieren, Vögeln und Fischen durch wenig selektive Fangmethoden in der Fischerei; Verletzungsgefahr für Meeressäugtiere, Seevögel und Fische durch Netze; Grundsleppnetz- und Baumkurrenfischerei: Zerstörung der Bodenfauna / Nahrungsgründe und Reduzierung vor allem älterer Stadien langsamwüchsiger Arten; Überfischung der Nahrungsfische und gefährdeter Fischarten.

- Stationäre Fischerei (Reusen, Stellnetze) (Code 211)

Mögliche negative Auswirkungen auf die Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsziele sind beispielsweise:

Beifang von Meeressäugtieren, Vögeln und Fischen; Verletzungsgefahr für Meeressäugtiere und Seevögel durch Netze, evtl. deren Tod.

- Angelsport, Angeln (Code 220)

Mögliche negative Auswirkungen auf die Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsziele sind beispielsweise:

Störungen; Scheuchwirkung durch periodische und episodische Verlärmung; lokal hohe Entnahme von ggf. seltenen oder bedrohten Arten durch Freizeitangeln; Verletzungsgefahr für Meeressäugtiere und Seevögel durch Schiffsmüll oder Angelmaterialien.

---

<sup>3</sup> Codes entsprechend Amtsblatt Nr. L 107 vom 24/04/1997 S. 0001 – 0156: 97/266/EG: Entscheidung der Kommission vom 18. Dezember 1996 über das Formular für die Übermittlung von Informationen zu den im Rahmen von NATURA 2000 vorgeschlagenen Gebieten.

- Sand- und Kiesabbau (Code 300)

Mögliche negative Auswirkungen auf die Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsziele sind beispielsweise:

Veränderung der Bodenmorphologie und Topographie; Zerstörung der Bodenfauna; Veränderung des Sedimentregimes, Habitatveränderungen-, zerstörungen (diese Veränderungen können kurzzeitig oder permanent sein); Verlust von Nahrungsgründen (Meeressäuger, Seevögel); Lebensraumverlust (Seevögel, Fische); Zerstörung und Schädigung von Laichplätzen und Fischlaich; Entnahme von bodenlebenden Fischen.

- Energieleitungen (Code 510)

Die bisherigen Forschungsergebnisse weisen auf potenzielle Gefährdungen durch Energieleitungen hin, wie beispielsweise:

Lebensraumverlust durch Störung der Orientierung von Meeressäugern und Fischen sowie Beeinträchtigungen von Wanderungen durch elektromagnetische Felder; Lebensraumverlust durch Störungen (Meeressäuger, Fische); Benthoszerstörung oder -beeinträchtigung bei Verlegearbeiten; Erwärmung des Meeresbodens.

- Schifffahrt (Code 520)

Mögliche negative Auswirkungen auf die Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsziele sind beispielsweise:

Schleichende oder akute Vergiftungen durch Schadstoffeintrag wie Ölkontamination in Folge von Havarien, durch Bilgewasser oder Altöle;

Verletzungsgefahr für Seevögel durch Schiffsmüll;

Störung und Verscheuchung von überwinternden Seevögeln auf ihren Rastplätzen (siehe Arteninventar „SPA Pommersche Bucht“) und Fischen von ihren Laich, Nahrungs- und Überwinterungsgebieten;

Meeressäuger: Verletzungsgefahr durch schnell fahrende Schiffe; Lebensraumverlust durch dauerhafte, periodische oder episodische Verlärmung oder Vibration (Einschränkung der Orientierung / Kommunikation); Störung / Beunruhigung (Sterblichkeit durch Störung Mutter-Kalb-Gruppen);

Einschleppung gebietsfremder Arten.

- Wassersport (Code 621)

Mögliche negative Auswirkungen auf die Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsziele sind beispielsweise:

Störungen; Verletzungsgefahr für Meeressäugetiere durch schnell fahrende Schiffe, für Seevögel durch Schiffsmüll; Scheuchwirkung durch periodische und episodische Verlärmung; lokal hohe Entnahme von Arten durch Freizeitangeln.

- Militärübungen (Code 730)

Mögliche negative Auswirkungen auf die Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsziele sind beispielsweise:

Scheuch- und Barrierewirkung für Meeressäugetiere, Fische und Vögel z.B. durch periodische oder episodische Verlärmung während militärischer Übungen; Maskierung relevanter Umweltwahrnehmungen für Meeressäugetiere, Verletzungsgefahr für Meeressäugetiere durch Immissionen aus der Anwendung von intensiven hydroakustischen Technologien und durch Detonationsauswirkungen; Müllanreicherung (Übungsmunitionsreste, etc.).

- Sonstige Umweltverschmutzungen, menschliche Eingriffe und Nutzungen (Code 790)

## 5.2. Einflüsse und Nutzungen außerhalb des Gebiets

- Sonstige Industrie- und Gewerbegebiete (Code 419), insbesondere Offshore-Windparke

Mögliche negative Auswirkungen auf die Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsziele sind beispielsweise:

Lebensraumverlust (Scheuch- und Barrierewirkung), Maskierung relevanter Umweltwahrnehmungen und Verletzungsgefahr für marine Säugetiere durch periodische oder episodische Verlärmung in der Bau- und Betriebsphase.

- Wasserverschmutzung (Code 701) (Eintrag von Schad- und Nährstoffen durch Flüsse)

Mögliche negative Auswirkungen auf die Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsziele sind beispielsweise:

Schleichende oder direkte Vergiftungen; Schadstoffakkumulation; Förderung schnellwüchsiger, opportunistischer Arten und Verschlechterung der Unterwasser-Lichtverfügbarkeit durch Eutrophierung und übermäßige Phytoplanktonproduktion.

- Luftverschmutzung (Code 702)

Mögliche negative Auswirkungen auf die Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsziele sind beispielsweise:

Schleichende oder direkte Vergiftungen; Schadstoffakkumulation; Förderung schnellwüchsiger, opportunistischer Arten und Verschlechterung der Unterwasser-Lichtverfügbarkeit durch Eutrophierung und übermäßige Phytoplanktonproduktion.

## **6. Arten des Anhang IV**

Für Arten des Anhangs IV der FFH-RL (92/43/EWG) treffen die Mitgliedsstaaten gemäß Art. 12 die notwendigen Maßnahmen in und außerhalb von Schutzgebieten, um ein strenges Schutzsystem für die genannten Tierarten in deren natürlichen Verbreitungsgebiet einzuführen. Hierunter fallen gemäß der FFH-RL alle vorkommenden Walarten (Cetacea).

### **Schweinswal (*Phocoena phocoena*)**

Die im Schutzgebiet „Adlergrund“ vorkommenden Schweinswale gehören höchstwahrscheinlich der stark gefährdeten Schweinswal-Teilpopulation der östlichen Ostsee an. Durch das Gebiet werden Teile des Nahrungshabitats erhalten.